

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

zuerst wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und eine gnadenreiche Zeit, erfüllt mit der Harmonie und der Liebe der Gegenwart Gottes, dem Sohn Jesus Christus in der Krippe.

Gerne erinnere ich mich an folgende Geschichte. Der Vater und sein fünfjähriger Sohn waren unterwegs und gingen plötzlich auf eine Brücke. Der Papa beruhigte seinen Sohn mit den Worten: „Wenn Du Angst hast, kannst Du Dich an meiner Hand fest halten.“ Der Sohn antwortete sofort: „Papa, halte Du meine Hand fest. Ich habe große Angst.“

Haben Sie schon einmal im Leben Angst gehabt? Dann spüren Sie sofort, was es bedeutet, an der Hand gehalten zu werden. Es ist eine Erfahrung der Befreiung aus Angst und Not, wenn jemand uns fest hält. Die Begebenheit führt uns zur Frage der Sicherheit des Lebens. Das Kind fühlt sich sicher an der Hand seines Vaters. **Es ist erstaunlich zu wissen, dass das Kind in der Krippe, Jesus Christus, eine ewige Versicherung für die Menschheit in Ewigkeit ist.** An seiner Hand sind wir sicherer als irgendwo in der Welt, weil die Krippe immer offen ist. In ein offenes Haus bricht man nicht ein, sondern man betritt es mit Ehrfrucht und Zuneigung.

Dem Kind in der Krippe gab es Sicherheit, dass seine beiden Eltern dabei standen. Für manche heutigen Kinder ist dies nicht selbstverständlich. Ein Stern leuchtete über seiner Krippe, damit niemand in seiner Gegenwart stolpern würde. Das heißt, alle, die heute Jesus im Herzen tragen, haben einen Stern auf ihren Kopf, damit sie nie stolpern werden. Die ersten Besucher der offenen Krippe Jesu waren auch Menschen, die unter freiem Himmel ohne Dach schliefen, nämlich die Hirten. Je mehr wir selbst versichert sind, desto langsamer werden wir uns bewegen, weil wir viele Türen mit Schlössern aufsperrern müssen, nämlich die Türen der Bequemlichkeit, die Türen der Lustlosigkeit und die Türen der Sinnlosigkeit der Gemeinschaft. Im Schutz Jesu bewegen sich die Menschen schneller und sicherer. Darum gingen die hoch schwangere Mutter Maria und der Vater Josef aus Nazareth nach Bethlehem, in die Stadt Davids. Wagt es heute eine hoch schwangere Frau, eine so lange Reise zu unternehmen? Heute verbietet es die Gesundheitsvorsorge, dieses Risiko auf sich zu nehmen. Aber Maria und Josef waren in der Hand Gottes und unter freiem Himmel versichert. Darum hatten sie keine Angst vor einer langen Reise nach Bethlehem. Sie, liebe Weihnachtsgemeinde, Sie haben sich von ihm aus der Krippe, wie die Hirten damals bewegen lassen. Dafür sage ich Vergelt's Gott! Möge ihre Bewegung heute ein Bestandteil Ihres Glaubenszeugnisses werden.

Wir danken Gott für eine solche Sicherheit, die wir aus der offenen Krippe ohne Türen empfangen können. Wir wollen all unser Vermögen unseres Lebens nicht mehr zur eigenen Sicherheit des Lebenskontos sperren lassen, sondern in die Krippe unseres Herrn Jesus Christus mit offenen Türen legen. Wir wollen nicht mehr die Pulse unseres Lebens mit den Aussagen des Ratingagentur Moodys, hoch und tief, zu einem Herzinfarkt kommen lassen. Unserer Vermögen wollen wir der Klugheit im Konto der Weisheit Gottes versichern lassen.

Wir beten für 2,04 Prozent Atheisten der Weltbevölkerung, die selbstsicher sind und nicht mehr das Konto des Glaubens in der Bank des Hauses Gottes öffnen können. Wir freuen uns sehr, dass einige Naturwissenschaftler der Welt von einer zentrifugalen Kraft sprechen, welche die Weiterentwicklung des Urknalls verursachte. Als gläubige Christinnen und Christen sind wir sicher, dass diese zentrifugale Kraft ihren Ursprung in der Krippe Jesu hat. Es gibt keine Kraft in der Welt, die größer ist als die seine. Wenn wir von seiner zentrifugalen Kraft der Liebe besetzt sind, können wir nicht nur die Geschichte des Ursprungs des Lebens, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft des menschlichen Schicksals zum Guten ändern. Diese Kraft aus der Einfachheit der Krippe kann alles verwandeln zu einem neuen Himmel und zu einer neuen Erde.

Ich freue mich, dass 33.35 Prozent der Weltbevölkerung, die sich Christen nennen, von der zentrifugalen Kraft der Liebe Gottes ergriffen diese Nacht (diesen Tag) die Geburt des Herrn, den Erlöser und Heiland, jubelnd feiern. Sie können aus dem Konto ihres Glaubens die absolute Sicherheit, die Freiheit, den Frieden und die große Freude erfahren. Aus dieser Freude wünsche ich Ihnen allen die Gnade des neu geborenen Kindleins Jesu in der Krippe. Amen.

Ihr Pfarrer Saju Thomas